

# •3. Vierteltakt. 2005

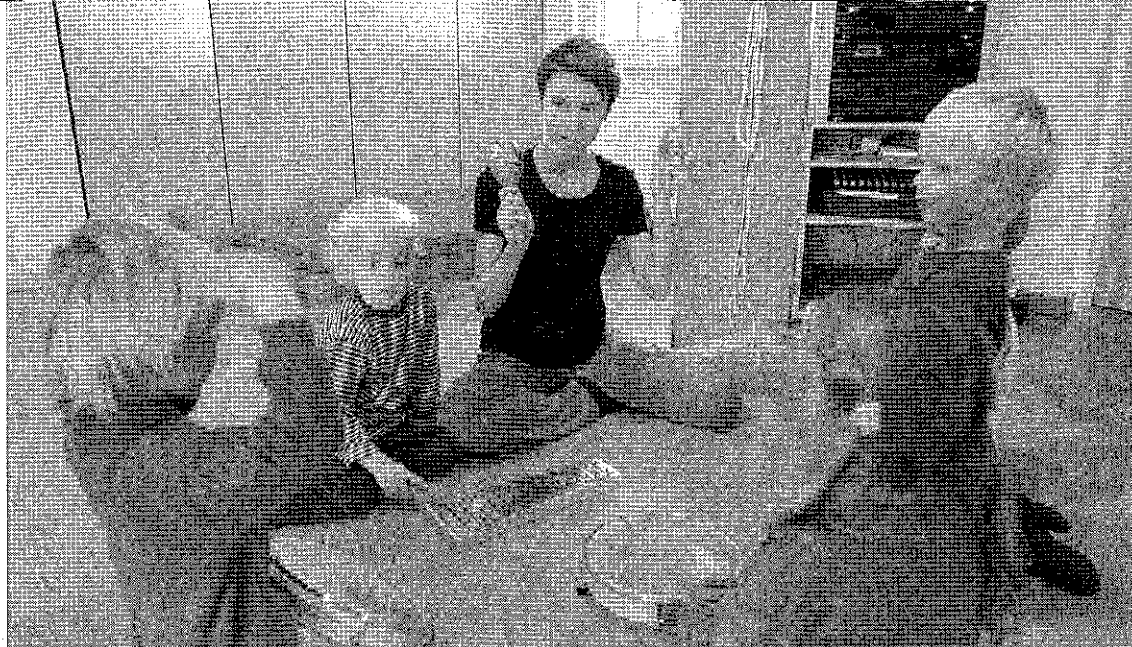
OÖ  
VOLKS  
LIED  
WERK

Foto: Peter Wurst



## Musizieren mit Kindern und Jugendlichen

1. AUFTAKT  
Vorwort
2. THEMA  
Instrumentales Musizieren mit Kindern und Jugendlichen – ein Weg zur Musik.  
Kasznation „Musikalisches Bühnenziehung“  
Singen mit Kindern und Familien  
Spielend lernen  
Die Musikantenpatenschaft
3. MENSCHEN  
D' Auhäuser
4. SCHATZKAMMER  
Sammlung erfahren, forschen, hören (10)
5. AUFGEKÄRT  
Bücher & CDs
6. ÜBER'N ZAUN  
G'SCHAUT  
Bruckner-Tage  
„Der junge Bruckner“  
Neue Vortragsweise  
GAVIN Workshop  
Kulturprojekte
7. ROMANZEN  
Aussprache  
Volkstanz 2005
8. FÜR MICH  
Kulturprojekte  
Kulturprojekte
9. WITZE  
Kulturprojekte  
Kulturprojekte
10. KALENDARIUM  
Veranstaltungen  
Seminare



Musikalische  
Früherziehung  
im Oö. Landes-  
musikschulwerk.

Fotos: Christian  
Herzenberger

# Faszination „Musikalische Früherziehung“

Von Martina Kroboth

Die Wirkung von Musik auf den Menschen wurde in Fachkreisen in den letzten Jahren heftig diskutiert. Dass die Beschäftigung mit Musik die Entwicklung vor allem von Kindern positiv beeinflusst, steht für mich außer Zweifel. Die Bestätigung dafür erhalte ich Woche für Woche, wenn ich mit Kindern im Musikalischen Früherziehungsunterricht musiziere, singe, mich mit ihnen zur Musik bewege oder tanze und einfach Spaß an den verschiedenen Ausdrucks- und Kommunikationsmöglichkeiten von Musik und Bewegung habe.

Die ganzheitliche Förderung des Vorschulkindes ist ein übergeordnetes Ziel der Vorschulpädagogik. Besonders Musik spricht den Menschen in seiner Ganzheitlichkeit an. Der Wiener Neuropsychologe Hellmuth Petsche hat belegt, dass das Musizieren im Gehirn völlig neue Zusammenhänge bildet und die linke und rechte Hirnhälfte stärker miteinander verknüpft. Viele Aktivitäten, besonders Lernspiele, sprechen nur eine Gehirnhälfte an. Die Verknüpfung der beiden Gehirnhälften ist für viele Tätigkeiten, auch im Hinblick auf das Lernen von Lesen und Schreiben, von großer Bedeutung.

„Warum mit dem Musizieren unbedingt schon so früh beginnen? Es genügt doch auch in der Volksschule!“ könnten kritische Stimmen sagen. Natürlich ist auch im Volksschulalter „nichts verloren“. Die größten Entwicklungsfortschritte des Gehirns, der Grob- und Feinmotorik sowie der Wahrnehmung finden im Kleinkind- und Vorschulalter statt. Wesentliche Bereiche der Musikalischen

Früherziehung sind das Spiel auf Instrumenten (Stabspiele und kleines Schlagwerk), sowie Bewegungs-, Tanz- und Wahrnehmungsspiele. Der Musikalische Früherziehungsunterricht kann somit die gesamte Entwicklung wesentlich unterstützen.

## Musikalische Früherziehung – Ein Angebot in 119 Schulen des Oberösterreichischen Landesmusikschulwerkes

Mit der Musikalischen Früherziehung soll ein ab dem 4. Lebensjahr altersgemäßer, elementarer, spielerischer Umgang mit Musik und Bewegung ermöglicht werden. Der zwei Jahre dauernde, aufbauende Unterricht dient der ganzheitlichen Förderung des Kindes sowie einer allgemeinen, musikalischen Vorbereitung in der Musikschule. Im kreativen, spielerischen Gruppenunterricht werden musikalische und bewegungsorientierte Fähig- und Fertigkeiten geweckt und entwickelt. Schon in dieser Altersstufe können sich spezielle



Begabungen zeigen. Grundsätzlich stehen jedoch die Lust und der Spaß an der aktiven Beschäftigung mit Musik und Bewegung in der Gruppe im Mittelpunkt.

Die eigene Stimme, Bewegung, Tanz, Klanggesten, elementares Instrumentalspiel, Hören und Musikhören, Instrumenteninformation und Erfahrungen mit Musiklehre sind Bestandteile vieler Stunden.

### Die Inhalte des Unterrichts im Detail

Der Unterricht (50 Minuten pro Woche) unterstützt anfangs vor allem, dass sich die Kinder zusammen mit dem/der Lehrer/in und untereinander wohl fühlen, aber auch dass sie den Raum kennen lernen. Durch diese gefühlsmäßige Sicherheit kann die Lust am selbständigen Gestalten geweckt und durch vielfältige kreative Aktionen zum Ausdruck gebracht werden.

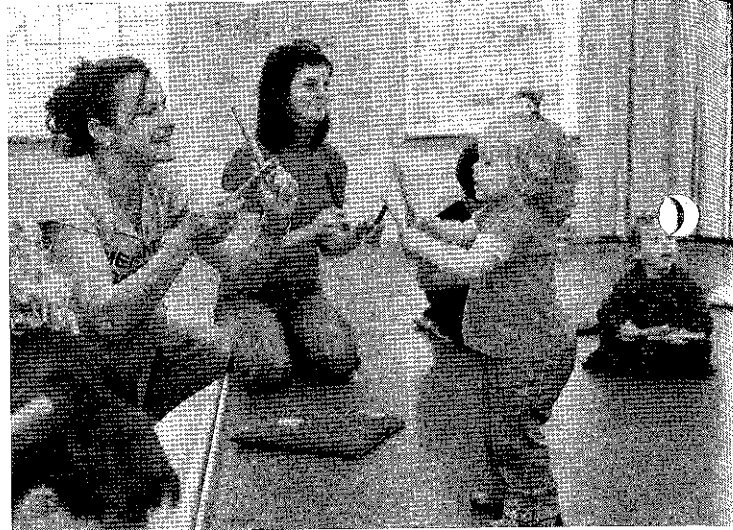
- Es wird viel gesungen und gesprochen.
- Die Kinder sollen ein vielfältiges Repertoire an Spielen, Texten, Liedern und Tänzen erwerben.
- Das Spielen auf Instrumenten ist ein Teil vieler Stunden (vorrangig ORFF Instrumentarium wegen ihrer leichten Handhabung).
- Kinder bewegen sich gerne. Dies wird im Unterricht zum Lernen von einfachen Kindertänzen sowie zur freien Bewegung zur Musik genutzt.
- Das Hörvermögen der Kinder soll verbessert werden (laute, leise, traurige, lustige, schnelle und langsame Musik hören und selber spielen).
- Das Selbstbewusstsein und soziale Kompetenzen werden durch musikalische Spiele gefördert.
- Musik wird grafisch und mit selbsterfundene Notizen aufgezeichnet.

Das vorrangige Ziel ist es, bei den Kindern die Lust zu wecken, sich aktiv mit Musik zu beschäftigen. Vielleicht haben die Kinder im Anschluss an die Musikalische Früherziehung Interesse, ein Instrument zu lernen.

Alle Inhalte werden spielerisch im Unterricht erarbeitet, da Spielen die wichtigste Lernform des Kindes ist. Musik fordert zum Spielen heraus und wird daher von den Kindern sehr lustvoll erlebt.

### Musikgarten – Musik für Zwei- bis Vierjährige

Um die Musik, beziehungsweise das Musizieren wieder mehr in die Familien zu bringen und damit auch jüngere Kinder optimal zu fördern, wird seit ein paar Jahren das Unterrichtsfach Musikgarten in zwölf Oberösterreichischen Landesmusikschulen angeboten.



Im Musikgarten  
Pregarten.

Im Musikgarten musizieren Kinder zwischen dem zweiten bis zum vierten Lebensjahr mit einem Elternteil in der Gruppe. Durch den gemeinsamen Unterricht wird Musik aktiv gelebt und mit in das Elternhaus getragen. Die Inhalte werden so ausgewählt, dass sowohl Kinder als auch Erwachsene Freude an der Musik und Bewegung haben und in ihren jeweiligen Fähigkeiten angeregt werden. Es geht um das „musikalische Miteinander“ und um das Erlangen einer eigenen Beziehung zur Musik.<sup>2</sup> Grundprinzipien der Elementaren Musikpädagogik bilden die Basis des Unterrichts.

Musizieren mit Kindern ist weit mehr als „nur die ideale Zusatzförderung“. Mein größtes Anliegen im Musikalischen Früherziehungsunterricht ist, den Kindern Spaß im Umgang mit Musik und Bewegung zu vermitteln oder zu ermöglichen, sodass jedes Kind eine eigene Beziehung zu Musik aufbauen und entwickeln kann. Die anderen positiven „Nebenwirkungen“ stellen sich dann ohnehin ein. Welche Faszination aktives Musizieren auf Kinder ausübt und wie viel Spaß sie dabei haben, ist fast nicht in Worte zu fassen. Um das Verstehen zu können, muss man selbst das Leuchten in den Kinderaugen erlebt haben. Ich zähle mich zu den Glücklichen, die das jede Woche im Musikalischen Früherziehungsunterricht miterleben darf.

Weitere Informationen über Schulstandorte und Unterrichtsangebote finden sie auf der Homepage [www.landesmusikschulen.at](http://www.landesmusikschulen.at)

### Quellen:

<sup>1</sup> Oberösterreichische Nachrichten (6. August 1998), Gute Noten für Musik: „Sie ist eine Chance für Kinder“.

<sup>2</sup> Maria Seeliger: *Das „musikalische Miteinander“ in der Eltern-Kind-Gruppe*, in: Facetten Elementarer Musikpädagogik, hg. von J. Ribke u. M. Dartsch, o.O. 2002, S 35 ff.; sowie Österreichischer Rahmenlehrplan Musikalische Früherziehung, Gustav Bosse Verlag 1994.

Die Autorin ist Fachgruppenleiterin des Fachbereiches Elementare Musikpädagogik im Oberösterreichischen Landesmusikschulwerk.